

Inhalt

Willkommen	7
1. Deine Ziele und Pläne	9
Das Fundament.....	12
Traumjob und Broterwerb	14
Nur nicht aufgeben!.....	16
Wochenplanung.....	17
Belohnungen.....	22
Checkliste Ziele und Pläne	23
2. Deine psychologischen Tools	24
Selbstwahrnehmung	24
Perspektive finden	26
Energieräuber	28
Jemand, der an dich glaubt.....	30
„Was wenn es nicht klappt?“ – die Angst zu versagen.....	30
3. Deine praktischen Tools	32
Checkliste Bewerbungsunterlagen	32
Fotos	33
Lebenslauf.....	35
Anschreiben	37
Empfehlungen	40
Kontaktnetzwerk	41
Webauftritt	42
Showreel / Demovideo.....	43
Stimmproben.....	46
Exkurs: Castings und Auditions	48
Einstimmung	48
Vorbereitung.....	50
Reise und Unterkunft.....	50
Geschlossene und offene Auditions.....	51

Location und Kosten.....	51
Monologwahl.....	52
Ablauf der Castingprozedur.....	52
4. Dein persönliches Marketing.....	54
Selbstpräsentation.....	55
Mentoren.....	57
Agenturen.....	57
5. Dein Kontakt zu zukünftigen Arbeitgebern.....	60
Die E-Mail.....	61
Der Anruf.....	62
Die Kurzvorstellung.....	65
Checkliste Präsentationsgespräch.....	68
Das Vorstellungsgespräch.....	69
6. Wie geht es weiter?.....	73
Anhang	
Bitte beachten: Rechtstipps.....	76
Web-Tipps.....	81
Filmtipps.....	81
Danksagung.....	83

Willkommen!

Im Herbst 1997 saß ich allein an einem eiskalten, windigen Strand im schwedischen Gotland. Damals war ich Musicedarstellerin – und genau in diesem Moment wurde mir klar, dass ich 90 % meiner Zeit mit der Suche nach Jobs verbrachte und nur während 10 % der Zeit tatsächlich auf der Bühne stand.

Ich fragte mich: „Was brauchst du, um effektiver in diesem Beruf arbeiten zu können?“ Und da war meine Geschäftsidee geboren ...

Mein Name ist Anna Blixt, und ich bin die Gründerin und Geschäftsführerin von StagePool – einem der größten europäischen Online-Jobportale für alle, die auf der Bühne oder vor der Kamera arbeiten möchten. An diesem Tag am kalten Strand nahm mein Traum Gestalt an: der Traum, dir zu deinen nächsten Jobs in der Entertainmentbranche zu verhelfen. Du sollst *nicht* die meiste Zeit mit der Suche nach einem Job verbringen, anstatt diese Zeit in deine künstlerische Arbeit auf der Bühne oder vor der Kamera zu investieren!

Als ich im Jahr 2000 unter dem Namen StagePool als selbstständiger Karrierecoach an den Start ging, bekam ich meine Chance, Künstler auf dem Weg zu ihrem beruflichen Ziel zu begleiten. Bis heute habe ich

über 300 Menschen gecoacht. Die meisten von ihnen haben einen Job gefunden.

In diesem Buch möchte ich meine persönlichen Erfahrungen in diesem Business auch mit dir teilen. So viele, die ich über die Jahre getroffen habe, wissen einfach nicht, wie sie es anstellen sollen, ihren Traumjob tatsächlich zu ergattern.

- Wo soll ich anfangen?
- Was muss ich beachten?
- Wie soll ich 49-mal mit „Nein, Sie sind leider nicht die richtige Wahl für uns“ umgehen?

Auf diese und viele weitere Fragen bin ich bei meiner langjährigen Arbeit mit Schauspielern, Sängern, Tänzern und anderen Künstlern, die ich unterstützt habe, immer wieder gestoßen.

Um sie zu beantworten, habe ich zusammen mit anderen Entertainment-Coaches einen Lehrplan entwickelt. Einen Teil dieses Plans hältst du jetzt in der Hand. Ziel ist es, dir einige Werkzeuge, deine Tools, an die Hand zu geben, die dich verständlich und praxisnah auf den richtigen Weg zu deinem Traumjob bringen.

Ich wünsche mir, dass du dieses Buch nicht einfach nur liest, son-

Ich habe mir damals ein kleines schwarzes Buch gekauft, in dem ich etwa alle sechs Monate meinen aktuellen Stand und das, was ich als Nächstes vorhatte, notierte. Meine Ziele haben sich natürlich mit der Zeit verändert. Heute möchte ich nicht mehr die gleichen Dinge erreichen wie mit 20. Hilfreich bei dieser Methode ist einfach, sich das vor einem halben Jahr Geschriebene anzuschauen und sich zu fragen: Möchte ich das noch immer? Falls die Antwort „Ja“ lautet: Super, bleib dran!

Bei einem „Nein“ aber solltest du jetzt darüber nachdenken, was du stattdessen erreichen möchtest. Setzen wir einmal weniger als ein Jahr voraus – sagen wir drei Monate. Was solltest du in den nächsten drei Monaten tun, um deinem Jahresziel einen Schritt näherzukommen?

Geh dabei so konkret und so genau wie irgend möglich vor.

Hier ein Beispiel, wie deine Planung aussehen kann:

ZIEL	ERWARTUNGEN	GANZ KONKRET
Was möchte ich in einem Jahr erreichen?	Was muss ich in den nächsten drei Monaten für mein Jahresziel tun?	Was muss ich jetzt für mein Dreimonatsziel tun?
<ul style="list-style-type: none"> Ich finde einen Job 	<ul style="list-style-type: none"> Ich lerne, wie man sich bewirbt. Ich lerne, wie ein guter Lebenslauf aussieht. Ich erfahre mehr über die Branche, in der ich arbeite. 	<ul style="list-style-type: none"> Ich finde heraus, wer mir mit meinem Lebenslauf helfen kann und wer sich in dem Business auskennt. Ich bitte die Betreffenden um Hilfe. Ich schaue mir den Bewerbungsratgeber "Mehr über die Branche" auf <i>de.stagepool.com</i> genauer an. Ich vervollständige meinen Lebenslauf und andere Bewerbungsunterlagen.

Notiere hier deine eigenen Pläne:

ZIEL	ERWARTUNGEN	GANZ KONKRET
Was möchte ich in einem Jahr erreichen?	Was muss ich in den nächsten drei Monaten für mein Jahresziel tun?	Was muss ich jetzt für mein Dreimonatsziel tun?

Fertig? Dann geht es jetzt weiter mit den Bedingungen, die erfüllt

sein müssen, damit du dein Ziel auch wirklich erreichst.

Nur nicht aufgeben!

"Never ever ever ever ever ever ever give up."

Winston Churchill

Ich möchte, dass du eins weißt: Es gibt immer eine Alternative für dich. Was tust du, wenn du deinen Traumjob nicht bekommst? Womit beschäftigst du dich am sinnvollsten, bis du dich zu einem ebenso guten Job vorgearbeitet hast? Auf diese Fragen gibt es Antworten. Antworten, die nur du finden kannst. Aber es gibt sie!

Meine Erfahrungen aus über zehn Jahren StagePool und davor als aktiver Künstlerin haben mir gezeigt, dass die Erlebnisse darstellender Künstler auf Jobsuche immer ähnlich aussehen: Um zu einem Casting eingeladen zu werden, musst du dich auf mindestens zehn weitere Jobs bewerben. Diese müssen aber alle zu deinem Profil passen. Bist du z. B. Statist oder Komparse, könntest du dich auf 100 Hauptrollen bewerben, würdest aber nicht zu einem einzigen Casting eingeladen, da du noch nicht die geforderte Ausbildung oder Erfahrung hast.

Wenn du dich auf 50 Jobs bewirbst, kann es sein, dass du zu fünf Castings eingeladen wirst. Vielleicht bekommst du einen der Jobs, auf die du dich beworben hast. Dann

hast du 49-mal „Nein“ gehört – das einzig Wichtige bleibt aber, dass all diese „Nein“ dich je einen Schritt weiter zum ersehnten „Ja“ gebracht haben!

Ich weiß noch, dass eine junge Frau mir einmal ganz niedergeschlagen berichtete: „Ich war auf einer Audition, Anna. Und ich habe den Job nicht bekommen.“

„Oh – auf wie vielen Auditions warst du denn schon?“

„Na, auf dieser einen.“

„Tja. Dann hast du jetzt ja nur noch 49 weitere Bewerbungen vor dir, bevor du deinen Job findest.“

Bevor du dich auf einen Job bewirbst, schau dir die beschriebenen Erfordernisse genau an: Worauf bewerbe ich mich genau? Erfülle ich die geforderten Voraussetzungen? Passen meine Ausbildung und Erfahrung, mein äußerer Typ auf diesen Job? Für eine Rolle gibt es meist hunderte von Bewerbern. Oft haben die Caster, Regisseure oder Produzenten eine ganz klare Vorstellung von dem, was und wen sie suchen und ob du ins Bild passt oder nicht. Eine Ablehnung geht also nicht etwa gegen dich persönlich!

Im Entertainment-Business brauchst du viel Flexibilität. Teils wird ein Umzug in eine andere Stadt, manchmal sogar in ein anderes Land, unumgänglich. Du musst eventuell einiges ändern, um das

zu erreichen, was du dir vorgenommen hast. Deine Gewohnheiten, deinen Tagesablauf, deinen Wohnort ... all das kann mit deinem Ziel, einen Job zu finden, kollidieren.

Vor Kurzem unterhielt ich mich mit einem jungen Mann, der Musical-Star werden wollte. Er lebt in Paderborn. Ich fragte ihn, wie viele Musicals denn derzeit in Paderborn produziert würden.

Er sagte: „Keine, soviel ich weiß.“

„Und wo würdest du gern hinziehen, um dir deinen Traum zu erfüllen?“

„Nein, ich will gar nicht umziehen“, antwortete er. Dieser junge Mann stand vor einer Herausforderung.

Es erfordert einiges an Veränderung und Mühe, um sich den Traum von einem Bühnen- oder Kamerajob zu erfüllen. Du musst dich entscheiden, ob dein Traum dir das wert ist und ob du wirklich dafür bereit bist. Du kannst nichts gewinnen, wenn du nichts investierst!

Um im Entertainment-Business Erfolg zu haben, solltest du die Jobsuche als oberste Priorität betrachten. Stellenbörsen wie StagePool helfen dir, weniger Zeit mit Suchen und mehr Zeit mit Arbeiten zu verbringen. Dennoch gibt es immer wieder Zeiten, in denen deine Suche nach Jobangeboten fast selbst zum Ganztagsjob wird. Darauf musst du dich einstellen. Eine gute Zeitplanung hilft dir dabei.

Wochenplanung

"If you don't have any working hours, you won't have any spare time. If don't have spare time, you won't have time for rest and reflection. And if you don't have time for rest and reflection, you will not reach your goal."

Anna Blixt, Schauspielcoach

Zu Beginn deiner Jobsuche ist es das Wichtigste, Kontakte zu sammeln, zu telefonieren und Meetings zu vereinbaren. Beginn dafür am besten mit einer Bestandsaufnahme: Schau dir genau an, wie dein Leben zurzeit aussieht. Finde heraus, wie du deinen Alltag so gestalten kannst, dass du Zeit für deine Bewerbungen hast. Nur so kannst du effektiv und strukturiert ans Werk gehen. Und vergiss nicht: immer einen Schritt nach dem anderen. Langsam voran und das Wichtigste zuerst.

Zugegeben, es gibt vieles, das uns von konzentrierter Arbeit ablenken kann: im Web surfen, Wäsche aufhängen, fernsehen ... Vor allem wenn du allein arbeitest und deine Ideen mit niemanden diskutieren und austauschen kannst, ist die Gefahr groß, dich von allem möglichen zerstreuen zu lassen. Glaub mir, ich spreche aus eigener Erfahrung! Wie oft habe ich allein gearbeitet, ohne zu wissen, was eigentlich als Nächstes sinnvoll zu

3. Deine praktischen Tools

"There is only one success – to be able to spend your life in your own way."

Christopher Morley

Die wichtigsten psychologischen Voraussetzungen, die du brauchst, um dein Ziel zu erreichen, hast du nun also mit auf den Weg bekommen. Der nächste Schritt führt zu dem konkreten und praktischen Rüstzeug, ohne das du nicht weiterkommen wirst.

Jetzt geht es um das Bewerbungsmaterial, das du auf Jobsuche immer bereithalten musst. Für sämtliche praktische Bewerbungsfragen steht dir übrigens jederzeit

auch unser Bewerbungsratgeber zur Verfügung:
de.stagepool.com/mehr-erfahrene-ueber/bewerbung

Unten findest du eine Checkliste mit den wichtigsten Bewerbungsunterlagen, die du auf deinem künstlerischen Weg immer wieder brauchst.

Hake alles ab, was dir bereits vorliegt. So hast du einen guten Überblick über alles, was noch fehlt:

Checkliste Bewerbungsunterlagen

Hake alle Materialien ab, die du bereits hast, und beschaffe dir als Nächstes alles, was dir noch fehlt:

- Fotos**
- Lebenslauf**
- Anschreiben**
- Website**
- Demovideo /Showreel**
- Stimmproben**
- Kontakte**
- Mentoren**
- Empfehlungen**

Fotos

Gute Fotos sind das Wichtigste an deiner Bewerbung. Produzenten möchten sehen, ob dein Typ zu der gesuchten Rolle passt. Erst dann wird überprüft, ob deine Ausbildung und Berufserfahrung auch den Anforderungen entsprechen.

Deine Fotos sollten professionell sein. Ein Fotografen-Shooting ist zwar nicht billig, aber dieses Geld ist bestens angelegt! Damit hast du die weit besseren Jobchancen. Bilder aus der Handykamera oder gar Freizeit- und Urlaubsbilder sagen einem Produzenten nur, dass er dich nicht ernstnehmen muss! Wenn es dir unmöglich ist, Geld für ein Shooting auszugeben, forsche einmal intensiv in deinem privaten und beruflichen Netzwerk nach: Freunde, Bekannte oder Kollegen haben vielleicht Erfahrung und eine gute Kamera oder kennen einen Profi, der dir helfen kann.

Allzu viele Fotos zu schicken, ist nicht sinnvoll, weil die Produzenten dann vielleicht nicht alle ansehen. Ein guter Richtwert sind fünf Fotos. Je nach angestrebter Rolle dürfen es auch ein paar mehr sein. Die Kunst liegt darin, mit einigen Bildern genau die richtige Auswahl zu treffen!

Neben einem lächelnden Porträt in deinem Lebenslauf solltest du unbedingt weitere Fotos mitsenden

oder bereithalten: im Halbprofil von der Seite, Ganzkörperporträt von vorn und als „Amerikanische“ von der Hüfte aufwärts. Deine Figur, Haare, Haut und Zähne präsentierst du am besten jeweils mindestens einmal vorteilhaft.

Wähle nur solche Fotos aus, auf denen du deutlich zu erkennen bist, die dich in einer natürlichen Pose zeigen und einen neutralen Hintergrund haben. Damit man dich gut genug erkennt, müssen die Fotos gestochen scharf sein und dich aus nächster Nähe zeigen. Jemand hat mir einmal ein Bild geschickt, auf dem er vor einem Berg stand – so klein, dass er kaum noch zu erkennen war. Ich habe ihm zurückgeschrieben: „Wenn wir das nächste Mal nach einem Berg suchen, wende ich mich auf jeden Fall an dich.“

Denk immer daran, dass du dich mit deinen Fotos verkaufen möchtest. Partyfotos aus einer Bar sind daher keine gute Wahl. Urlaubsfotos und „lustige“ Bilder mit Freunden ebenso wenig. Du bist die Person, die im Mittelpunkt steht, denn du bist es auch, die den Job haben möchte. Bei mehreren Personen auf einem Foto kann dein Arbeitgeber nicht gleich erkennen, wer du bist – das gibt Minuspunkte.

Sich für Shootings zu schminken, ist natürlich in Ordnung, achte aber darauf, dass dein Make-up dezent ist. Vermeide Theater- oder